

Wie entwickelt sich das Reiseverhalten und wie geht die Tourismusbranche damit um?

Die **Konsumausgaben der Bevölkerung sind in 2020 stark gesunken**. In Österreich beträgt der Rückgang des Gesamtkonsums 10%. Im Q4/20 erreichten die Ausgabenrückgänge der Deutschen im Bereich Beherbergungsleistungen einen Höchstwert von 54%. Die Sparquoten in beiden Ländern sind seit März 2020 enorm angestiegen und werden bis Sommer 2021 weiter ansteigen. Dieses Geld will ausgegeben werden.

Die **Reiselust ist ungebrochen hoch**. Die Sehnsucht nach Urlaubsreisen im In- und Ausland steigt weiter an. Mit dem Fall der ersten Restriktionen wird neben der Gastronomie vor allem die Hotellerie boomen. Besonders Ferienregionen werden, ähnlich wie im vergangenen Sommer, Rekordsaisons erleben.

Neben der Reiselust fördern auch die aufgestauten, **nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage** die Reiseintensität. Auch die in den vergangenen beiden Jahren ausgestellten Gutscheine wollen in diesem Sommer eingelöst werden. Gäste werden nicht ausgegebenes Geld in teureren Urlaub – länger oder höherwertiger – stecken.

Ferienhoteliere können mit diesen Annahmen auf eine **starke Ratenstrategie** setzen. Die Nachfrage wird steigen, daher ist das Motto: „Mut zur Rate“, um dem vorhergegangenen Ratenverfall in allen Hotelkategorien entgegenzuwirken. Eine höhere **Preisdurchsetzung wird in Großstädten nicht so problemlos** umzusetzen sein wie in den Leisure-Destinationen.

Die weiteren Entwicklungen sind zunehmend von der Anerkennung der Impfung und dem Anteil der Geimpften Bevölkerung abhängig. Der **"Grüne Pass"** soll noch vor dem Sommer umgesetzt werden und kann Erleichterungen für Reisende bringen.



Consultant
Lea-Sophie Zwoch